

Bernstein

Eliteweizen (E)

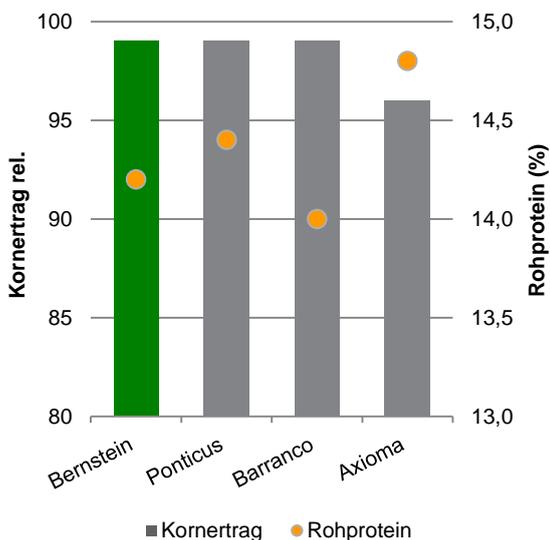
Das Gold des Ostens

Bernstein ist ein moderner Eliteweizen, der bei hervorragenden Qualitäten in der Lage ist, hohe Erträge zu erzielen. Bernstein zeichnet sich in der Vermarktung durch gute Fallzahlstabilität, hohe Rohproteingehalte und Hektolitergewichte aus. Dabei verfügt die Sorte über eine nahezu uneingeschränkte Anbauwürdigkeit auf allen Standorten.

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Geeignet für alle Regionen
- Stoppelweizeneignung
- Standfest
- Ausgewogenes Resistenzprofil
- Hohe Fallzahlstabilität
- Hohes Hektolitergewicht

BERNSTEIN: Ertrag & Qualität
Lössböden 2016-2018



Quelle: LLG Sachsen-Anhalt, TLL Thüringen, LFULG Sachsen, LSV Winterweizen 2016-2018
Kornertrag und Rohprotein aus behandelter Stufe 100 % = Löss 99,0 dt/ha, n = 28;
Sortenauszug: 3-jährig geprüftes E-Segment

SORTENPROFIL

Ertrag



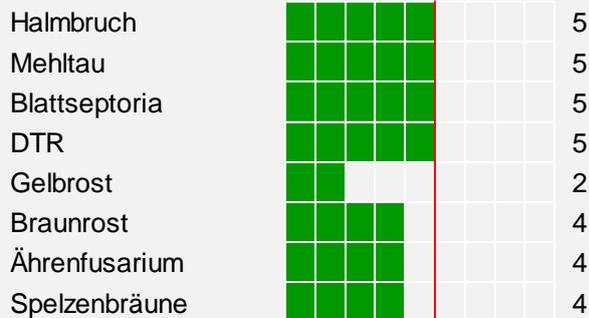
Wachstum



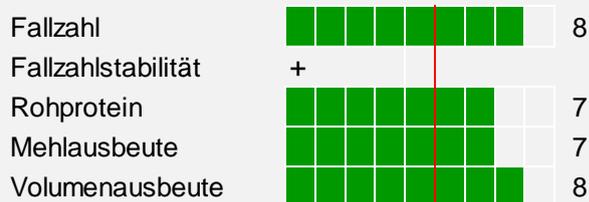
Neigung zu



Anfälligkeit für



Qualität



Quelle: Bundessortenamt, Beschreibende Sortenliste 2019



Die Angaben zu den Sorten beruhen auf Ergebnissen der offiziellen Sortenversuche und/oder eigenen Erfahrungen. Da die Sortenleistung auch von den jeweiligen Umweltbedingungen abhängig ist, sind die Angaben nicht ohne weiteres replizierbar.
Stand: Juli 2019

Anbautelegramm Bernstein

Eliteweizen

Sortentyp

Kompensationstyp mit mittlerer Bestandesdichte, mittlerer Kornzahl/Ähre und mittlerem bis hohem TKG.

Anbaueignung

Frostlagen	Leichte Böden	Trocken-gebiete	Frühsaat	Spätsaat	Stoppelweizen	Maisvorfrucht
ooo	●●●	●●o	ooo	●●o	●●o	●●o

●●● sehr gut geeignet, ●●o gut geeignet, ●o● geeignet, ooo nicht geeignet

Saatzeitfenster

Saatzeit	Mitte September bis Ende November, ortsüblich		
Saatstärke (kf. Kö/m ²)	früh	normal	spät
		270-350	380-450

Düngung

Angepasste Gaben an Standort, Bestandesentwicklung, Ertragsziel und Bodenvorräte. Bei dünnen Beständen schnell wirksame Nitratdünger verwenden. Proteingehalt durch ausreichende N-Spätdüngung absichern. Beachten Sie die N-Bedarfswerte der Düngeverordnung!

Wachstumsregler

Zur Absicherung der Standfestigkeit den Wachstumsreglereinsatz an Bestandesentwicklung, Ertragspotenzial, Standort und Witterung anpassen. Als Faustregel gilt: Eine mittlere Standfestigkeit erfordert einen mittleren Wachstumsreglerbedarf.

Tendenz zu ortsüblich: normal

Pflanzenschutz

Chlortoluron (CTU) verträglich.

Mittlere Pflanzenschutzintensität, besitzt gute Resistenzen gegenüber den Rosten. Bei Stoppelweizen Anfälligkeit gegenüber Halmbruch beachten. Aus Gründen der Ertrags- und Qualitätssicherung sollte eine Ährenbehandlung durchgeführt werden.

Für regionale Pflanzenschutzempfehlungen speziell für Ihr Anbaugebiet wenden Sie sich bitte an das BeratungsCenter: 0800-32 40 275 (gebührenfrei).